

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 213

1920 Nr. 422

Abend-Ausgabe Donnerstag, 23. September
Anzeigenpreis: Die Sp. 34 mm breit mm-Spaltbreite 60 H. Die Sp. 90 mm breit mm-Spaltbreite 80 H. Kabak nach Carl, Entwürfen Ball-Saal.
Geschäftsstelle: Berlin: Bernburger Str. 60. Fernruf Amt Kurфирт Nr. 929. Kleine Berliner Schriftzeilen. — Verlaag und Druck von Otto Uhle, Halle - Saale

Deutschlands Milliardendefizit

Finanzpolitik und Kabinet

v. Berlin, 23. September. Antif.

Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eine Kabinetssitzung statt. Gegenstand der Beratungen war die Finanzlage des Reichs. Die Verhandlungen über die Schuldenfrage sind im letzten Teil des Beschlusses zum Ausdruck gekommen, wobei nur eine sachliche und material entscheidung wichtige — Teil der Beratungen über die Grundlagen der zu verfolgenden Finanzpolitik ergab sich eine einheitliche Auffassung des Kabinetts. Zur Durchsetzung des von dem Reichspräsidenten einvernehmlich beschlossenen Beschlusses lag keine Verantwortung mehr vor.

Der Reichspräsident teilte die Beratung mit einer eingehenden Darstellung der Finanzlage mit. Er erwähnte die traurige Finanzlage im Reich und die Notwendigkeit der Durchführung eines Finanzprogramms für die nächsten Jahre. Er führte an, dass im Jahre 1919 stellte die Reichsfinanzverwaltung einen Überschuss dar, der Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 93 Milliarden betrug. Der Überschuss für das Jahr 1920 liegt, wie er jetzt dem Reichstag vorgelegt, bei 11 Milliarden und 400 Millionen. In dem Bericht über die Reichsfinanzverwaltung für das Jahr 1920 wird festgestellt, dass die Reichsfinanzverwaltung aus Einnahmen, von denen ein Teil den Ländern und Gemeinden zuzuführen, mit dem Ziel der Einnahme von 94 Milliarden Mark in Ausgabe nachgewiesen sind, in dem noch Anfang dieses Jahres die Ausgaben über die Einnahmen um 2 Milliarden 400 Millionen überstiegen sind. Die Einnahmen für das Jahr 1920 betragen 94 Milliarden Mark, die Ausgaben 96 Milliarden 400 Millionen. Der außerordentliche Etat stellt Ausgaben in Höhe von 30,7 Milliarden und Einnahmen von 7 Milliarden, das also einen Nettobetrag von 23,7 Milliarden dar.

In diesen Zahlen sind die verschiedenen Bereiche, Eisenbahn und Post, nicht mit einbezogen. Für die Post wiederum ein besonderer Nachschub ausgeht, bei dem jetzt für die Reichsfinanzverwaltung ein Nettobetrag von über 16 Milliarden und bei der Post ein Nettobetrag von über 12 Milliarden feststeht. Wenn es nun auch gelungen ist, den öffentlichen Haushalten der vierziger Anstalten aller Einnahmenquellen auf dem Gebiet zu vergrößern, so verbleibt immerhin an dem nicht gedeckten Ausgaben des außerordentlichen Etats nach der Post und Eisenbahnen ein Gesamtschlepp von 7,7 + 15 Milliarden = 22,7 Milliarden Mark.

Die Gesamtschuldung für die Geschäftsjahre des Reichsangehörige infolge des Krieges beläuft sich auf 131 Milliarden, wobei das in den letzten Wochen erfolgte Sinken des Marktwertes noch nicht berücksichtigt ist. Die Zinsausgabe für das Rechnungsjahr 1919/20 sowie für das erste Drittel 1920 und der voraussichtliche Bedarf für die Zeit vom 1. August 1920 bis einschließlich 31. März 1921 wird sich auf mindestens 54 Milliarden belaufen, wobei betont werden muß, daß es sich zum größten Teil noch keineswegs um endgültige Zahlungen, sondern nur um Vorzahlungen auf Entschädigungen handelt, deren Befreiung oft kaum noch bezupfen ist.

Eine Schwierigkeit besteht noch insbesondere bezüglich der genannten Reinkommen allein für die Versorgungsbehörden, den Wiederherstellungsausgaben und anderen ähnlichen Kommissionen für 14,9 Milliarden erdreichlich sein werden. Es ist deshalb nicht zu übersehen, daß die schwebende Schuld des Reiches gewissermaßen die Höhe geht und daß der Reichstag und die damit verbundene Kapitalmarkt unmittelbar beizugehen werden muß. Die schwebende Schuld des Reiches ist im Jahre 1920, und zwar bis zum 18. September, um 47,5 Milliarden gewachsen. Die verschiedenen Schwebenleistungen und Schuldzinsen belaufen sich am 18. September auf 133,3 Milliarden Mark, wozu sich weitere Zahlungsverpflichtungen aus Schwebenleistungen und Schuldzinsen, sowie Sicherstellungsleistungen in Höhe von 19,4 Milliarden gesellen. Die Gesamtsumme mit Einrechnung der früheren Schuld im Betrage von 91 Milliarden beläuft demnach 242,7 Milliarden.

Der jetzt zur Entscheidung stehende sogenannte Referentenentwurf, der übrigens im Benehmen mit allen Reichs- und den Weimarerorganismen zustande kam, erfordert eine Belastung von 824 Millionen gegenüber dem Reichstag am 20. April. Die jetzt noch dringende Bewilligung des Reichsfinanzministeriums durch den Reichspräsidenten eine weitere Vergrößerung von wiederum 863 Millionen und bedeutet.

Deutschnationale und Preußenwahlen
Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei und die Fraktionen der Parteien im Reichstage und in der Preussischen Landesversammlung stellen am Dienstag, den 21. d. Mts., eine gemeinschaftliche Sitzung in Berlin ab, in der eine Klärung über die politische Lage stattfinden. Zur Frage der Wahlen in Preußen wurde folgende Entschliessung angenommen:
„Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei und die Fraktionen im Reichstage und in der Preussischen Landesversammlung fordern, daß dem veränderten Mehrheitswillen des preussischen Volkes durch gleichzeitige Festlegung von Wahlmodalitäten in Preußen Rechnung getragen wird. Die vollständige Ausarbeitung der Wahlrechtsverhältnisse im Reichstag kann nicht mehr entprechend parlamentarischen Möglichkeiten durch die Sozialdemokraten durchzuführen in seiner Verwirklichung nicht zu verlassen und ist deshalb zu machen, sich der Zerstörung der letzten staatlichen Autorität durch den revolutionären Sozialismus erfolgreich zu enthalten. Die Fortdauer der unter-

schiffes von Hofkap Dr. Kallenecker abgegeben. Im dieser abends mit seinem Auto, an dem die rote Leuchte an der Fahne wehte, in St. Jakob hielt, wurde aus dem Dunkel einmal auf ihn geschossen. Während sich hierauf Kallenecker auf dem Weg östlich eines Deutsch-Kärntner aufstellte, überfiel die Wunde sein Auto und raubte die Kärntner Fahne. Die Besatzung befürchtete, daß die Südländer durch den fortgeschrittenen Terror, der in den letzten Tagen vor der Abstimmung noch beschärft werden soll, erreichen wollen, daß niemand in der ersten Zone wagt, zur Abstimmung zu gehen.

Die Diktatur über das Proletariat
Der Verlauf der leidenschaftlichen Auseinandersetzungen im Lager der radikalen Sozialisten über die Ziele ihrer revolutionären Bestrebungen und die im Kampfe anzuwendenden Mittel erweist sich schon jetzt als eine Belegstelle für die Unfähigkeit der Sozialisten, sich auf die herkömmlichen Bedingungen der parlamentarischen Demokratie zu verpflichten, ist aber andererseits festzustellen, daß dem alten Hauptkern der Sozialdemokratie wiederum sich anzuschließen, denn das würde bedeuten, daß der rechte Flügel der Unabhängigen die Straftat, die gegen die Mehrheitssozialisten bis auf den heutigen Tag fruchtlos geblieben wurde, nunmehr zu begreifen willens ist. Hingegen dürfte der linke Flügel der I. S. P. D., der vor der brutalen Herrschaft der russischen Bolschewisten demutlos sich beugt, in den Armen der Kommunisten die besten Gefühlsgruppen finden. Den ultra-radikalen Parteigruppen ist durch die Aussicht auf einen bedeutenden Zuwachs an Mitglieder der Kampf bereits mächtig geschwollen. In ihren Klubsuchen ermahnen sie Tag für Tag die revolutionäre Arbeiterfront, ihre organisatorischen Kampferfüllungen zu vervollständigen und sich politisch bereit zu halten, denn die Stunde steht nahe bevor, in der die Entscheidung über die Gesamtheit der gegenrevolutionären Mächte, zu denen auch die Regierungsozialisten hinzugeordnet werden, herbeigeführt werden muß. Weder die verlangt der unabhängigen Reichstagsabgeordnete Glöckler, der auf dem äußersten linken Flügel der Partei steht, daß die Unabhängigen Sozialdemokratie, die hienieden fast ausschließlich aus der kommunistischen Partei hervorgegangen ist, die deutsche Arbeiterfront nicht aufgeben, daß sie endlich, den leibigen Kapitalismus überwinden und sich von einem vorwärts vorwärtsdrängenden Offenheit gegen ihre Klassenpartner beherzigen läßt, daß sie auftritt, nur mit den Waffen zu gehen, wenn sie in Bewegung geraten, sondern auch den Waffen vorzuziehen.“

Am Anstich auf diese Ausführungen erwiderte das Kabinet zunächst den Referentenentwurf für die Verordnungsordnung. Die Beratungen führten zu dem Beschluß, daß der Referentenentwurf mit Vorbehalt seiner Änderungen zur Grundlage des Weiteren gemacht werden soll. Über die Notwendigkeit der Durchführung eines Energiegesetzes, durch welches eine einheitliche Regelung der Raumerzeugung im Reich und den Ländern getroffen werden soll, herrsche Einmütigkeit; die Vorlage wird dem Reichstag und dem Reichstag alsbald zugehen. Der Reichsfinanzminister entwickelte darauf in programmatischen Ausführungen eine Reihe von Forderungen, die er zum Zweck der Ausführung der Beschlüsse als unumgänglich bezeichnete. Hierbei wurde als zentraler Punkt des Kabinetts festgelegt, daß die von der Nationalversammlung verabschiedeten Energiegesetze unbedingt durchzuführen werden. Sämtliche Maßnahmen der Energieerzeugung ist beschleunigt, insbesondere gilt dies von den Reichsministerien. Ein Gesetzentwurf, der auf der Grundlage des Reichsfinanzministeriums, der auf der Grundlage des Reichsfinanzministeriums einen erheblichen Teil seines Ergebnisses alsbald dem Reichstag vortragen soll, wird mit Beschleunigung eingebracht werden. Das Reichsfinanzministerium wird dem Reichstag sofort nach seinem Zusammentritt Respektive über den gegenwärtigen Stand der Energieerzeugung und -Erteilung geben.

Die weiteren Erörterungen über die programmatischen Darlegungen des Reichsfinanzministers führten zu voller Einmütigkeit in dem Beschluß, die Stellung des Reichsfinanzministers im Reichsfinanzministerium zu klären und seinen Einfluß auf die Finanzverwaltung des Reichs zu erweitern. Dieser Beschluß wurde wesentlich kritisch beurteilt, daß eine unbedingte Notwendigkeit besteht, zur Vermeidung des Zusammenbruchs unserer Finanzen einen Stillstand und womöglich einen Abbruch in den Reichsausgaben herbeizuführen und alle Mittel zu ergreifen, um der weiteren Geldentwertung zu begegnen.

Über folgende Grundzüge wurde ebenfalls Einmütigkeit herbeigeführt: In den ordentlichen Etat 1921 sollen grundsätzlich keine neuen Ausgaben eingestellt werden. Eine systematische Einschränkung der bisherigen Ausgaben ohne Unterbrechung des Ausbaus von vornehmlichen Anlagen soll in allen Etats durchgeführt werden. Neue Bauprojekte sollen nicht geschaffen werden.

Weiter wurde beschlossen: größte Sparanfekt auf verfallenen und teilweise Gebiete bei härtester Reduzierung aller Ausgaben auf Durchführung durch das Reichsfinanzministerium. Fortschreitender Ausbau der bisher genehmigten Stellen. Erneute Überprüfung des Bedarfs in den einzelnen Ressorts unter Einwirkung beider Kommissionen oder sachverständiger Beauftragter des Finanzministeriums. Scharfer und beständiger Wille des bestehenden Kriegsorganisationen, insbesondere der Kriegsgeschäftsstellen und Kriegsstellen unter Mitwirkung und Mitverantwortung des Reichsfinanzministeriums. Schleunige Abwicklung des Kriegsfonds und Abbau der noch bestehenden Stellen des alten Heeres. Das Reichsfinanzministerium wird darüber bei Zusammentritt des Reichstags sofort eine Vorberichterstattung über den Stand der Finanzen und die Maßnahmen, welche gleichen Zwecken dienen; ein besonderer Kommissar zum Reichsfinanzministerium wird alsbald die Zusammenlegungsarbeit einleiten.

Das Reichsfinanzministerium hat die Auffassung, daß die Verteilung des Reichsbedarfs im 16. März über die Eisenbahn und 2 Milliarden bei der Post mit allen Kräften angestrebt werden muß. Über die notwendigen und bereits in Angriff genommenen Maßnahmen mochte der Reichsfinanzminister eingehende Mitteilungen.

Schließlich trat das Kabinet in eine Erörterung der Sozialversicherungsfragen ein und beschloß einstimmig, dem Reichsfinanzminister zu beauftragen, auf der nun vorliegenden Grundlage des Berichts der Sozialversicherungscommission umgehend der Entwurf eines Gesetzes über die Sozialversicherung des Bergbaus vorzulegen.

Die Erörterung der Ernährungspolitik des Reichs im Zusammenhang mit der finanziellen Lage und die Weiterentwicklung der Wirtschaftsprüfung erfolgt im Wirtschaftsausgang des Reichsfinanzministeriums, der Freiheit die programmatischen Beratungen fortzusetzen.

Ein obergesetzliche Frage hat das Reichsfinanzministerium beschloß. Angaben eines Mitglieds des Reichstags, daß ein neuer, vom Reichsminister Dr. Emons ausgearbeiteter Plan für Oberösterreich vorgelegt, wird, wird nicht aufgeteilt.

Der sozialdemokratischen Weltwirtschaft in Preußen und Berlin eigenartigen Zustände untergründet die Reichsregierung und den staatlichen Juliabend Preußens. Wer heute noch durch Verweigerung baldiger Handlungsmaßnahmen die wirtschaftliche, finanzielle und politische Wendung des Vaterlandes hindert, macht sich mit verantwortlich für die Gefährdung von Reich und Staat.“

Duisch statt Abstimmung in Kärnten

b. Wien, 22. September.
Der in das Kärntner Abstimmungsgebiet entsandte Berichtserichter der „Neuen Presse“ meldet, daß der jugoslawische General Markez einen Putsch organisiert, um sich mit Hilfe der Volksabstimmung zuzunehmen. Die Abstimmung wird die Lage wird als sehr bedenklich angesehen.

v. Algenfurt, 22. September.
Die Freischützen, die abends in Lätzfeld treten, hatten es diesmal auf das österreichische Mitglied des Reichstags-

Die nichtständigen Mitglieder der zum Klassenkampf aufgestellten Arbeiter trage die Verantwortung für die neuen Demonstrationen und Unruhen der letzten Zeit. Die Strafenkassale in mehreren Städten fanden in unmittelbarem Anschluß an Volksversammlungen, in denen die Reichsbanner durch Reden vor dem Reichstag der Eisenbahn- und Transportarbeiter fortgesetzt aufgeführt, werden die Eisenbahn- und Arbeiterverbände beständig der Kontrolle der Eisenbahntransporte nicht zu lassen. Neuerdings haben die Kommunisten beschlossen, die Arbeiterlosen und die Kriegsgeschädigten zu handgreiflicher Vertretung ihrer Interessen mobil zu machen. Im Sinne der revolutionären Arbeiter liegen auch die dreifachen Überfälle von Arbeiterhäusern auf einzelne Großbetriebe, um in ihnen gegen den Willen der Interessenten zu beschließen. Solche „direkte Aktionen“ werden von den sozialistischen Revolutionären mit offener Genugtuung zur Kenntnis genommen.

Die sozialdemokratischen Weltwirtschaft in Preußen und Berlin eigenartigen Zustände untergründet die Reichsregierung und den staatlichen Juliabend Preußens. Wer heute noch durch Verweigerung baldiger Handlungsmaßnahmen die wirtschaftliche, finanzielle und politische Wendung des Vaterlandes hindert, macht sich mit verantwortlich für die Gefährdung von Reich und Staat.“

Ab morgen Das grosse Doppel-Programm: Ab morgen

FÖHN!

Grosser dramatischer Film in 5 Akten mit
Käthe Haak Ilse Götzen.

Prachtvolle Aufnahmen von unübertroffener Schönheit aus den Alpen kennzeichnen diesen Film und müssen selbst den grössten Kinogegner begeistern.

Aus d. Inhalt: Wettersturm - Elmfeuer - Gewitter-Schneesturm in den Alpen - Noffener u. s. w.
- Vorführung: 4.00 6.30 9.10 Uhr.

Beginn 4 Uhr. Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm. Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit. Beginn 4 Uhr



Ab morgen

Die Berliner Range II. Teil

Lotte kuppelt.

Lustspiel in 3 Akten mit

Hilde Wörner.

Vorführung: 5.40 8.30.

Ab morgen

Der grosse Prunk-Film:

Satan Diktator

Tragödie eines Fürstengeschlechts in 6 Akten. Zeit und Ort der Handlung: England anno 1750. Mitwirkende sind bekannte Leipziger Künstler, wie Lothar Körner, Clara Hartou, Herbert Habuer u. s. w.

Der Film wurde in Leipzig und Umg. aufgenommen. Z. B. Park in Oetzsch.
- Vorführung: 4.00 6.30 9.00 Uhr.

Ab Freitag! Erstaufführung!
Der erste große Sensationsfilm der Bioscope-Klasse 1920/21:

Schrecken

(Der Januskopf).

„Eine Tragödie am Rande der Wirklichkeit.“

Dieser Film hat eine sehr phantastische, ins Kriminalistische spielende Handlung, die bis zum Schluss im höchsten Grade spannend ist. Er spielt mit hervorragender künstlerischer Prachtleistung seine zweifache Rolle.

Vorführung: 4.40 6.45 8.55.

Hierzu: „Badebubi“. Ein heiteres Spiel in 3 Akten mit **Paul Heidemann.**

Gr. Ulrichstraße 51 Fernruf 4681.

Wochentags: Beginn 4, Einlaß 3½ Uhr.
Sonntags: Beginn 3, Einlaß 2½ Uhr.

RHEINISCH-WESTFÄLISCHE
SACK-INDUSTRIE
JULIUS BLUMENSTEIN
KOMMANDITGESELLSCHAFT
BERLIN-O 17
WARSHAUER STR. 57/58

SÄCKE UND GEWEBE AUS
PAPIER • PAPIERGEWEBE
MISCHGEWEBE UND JUTE

GEBRAUCHTE SÄCKE

Stadttheater
Freitag den 24. Sept. Anfang 7, Ende 10½.
Tannhäuser.
Gonnabend: Königskinder.

Bräut-Frisuren,
Hochzeits-Frisuren,
Theater-Aufführungen.
G. Wiedemann,
Poststrasse 1.

Sehr preiswertes Angebot:
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**
ca. 3000 Zimmer
in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

M. Schneé Nachf. Gr. Steil-
Gasse 84, Eberwaldstraße 84
gute Strumpfwaren
und Trikotsagen.

W. L. T.

Walhalla-Lichtspiel-Theater.

Ab Freitag, den 23. September 1920

JUDEX!

Zweiter Teil. - 4 Akte. -

Dritte Episode: Die phantastische Meute.
Vierte Episode: Der leere Sarg.

Vorführung: 4.00, 6.45, 9.30 Uhr.

Die Augen als Ankläger!

Detektiv-Drama in 5 Akten. Bearbeitet von Helmuth Ortmann.
In der Hauptrolle:
Evi Eva -- Heinrich Schroth -- Ernst Rückert.

Vorführung: 5.10, 7.55 Uhr.

Neueste Mester-Wochenschau.

Wegen des gewaltigen Andranges bitten wir, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

C. P. O. S.

Canadian Pacific Ocean Services.

Regelmässiger direkter Dienst

Hamburg-Montreal.

Durchgangsgüter werden angenommen für alle Plätze Kanadas und für den Westen der Vereinigten Staaten. Ununterbrochene Güterannahme: Ausfuhrschuppen.

Nähere Auskunft erteilen:

Olaf Lassen & Company,

Hamburg, Alsterdamm 10/11.
Telegramm-Adresse: Steamagent. Fernspr.: Vulkan 3408.

Die Verlobung meiner Tochter

Erna
mit dem Forstreferendar Herrn **Otto Scholz,**
Leutnant der Res.,
zeigt ergebenst an

Helene Coßmann,
geb. Weber,
Halle, im September 1920.

Erna Coßmann
Otto Scholz
Verlobte.
Halle, Eberwaldstr., im September 1920.

Kgl. Musikdirektor **Willi Wurfeschmidt**
Dessauerstr. 7 III bei Herrn Strauch erteilt Unterricht (auf Wunsch auch im Hause) in **Klavierspiel u. Gesang.**
Ausbildung nach bewährter, erfolgreicher Methode bis zur künstlerischen Reife für Konzert und Oper.

Statt besonderer Meldung.
Am 22. Sept. nachts 12 Uhr entrüb uns der Tod unseren lieben Sohn, Bruder und Enkel, den Schüler **Rudolf Seppert** nach schwerem Leiden im Alter von 6½ Jahren in tiefer Trauer
Elfrida Seppert
Familie Gutbech, Reinhold Arnold, Gr.-Lara
Familie Wwe. Helene Seppert, Halle
Beerdigung Sonnabend 3 Uhr von der Halle Friedhofrotta. Beisetzungsfeier abgelehnt.

Institut Bolts Limmer, Thür. Hpt.-Abt.
Oberprimaner sucht Nachhilfsstunden in höherer Mathematik. Off. unt. E. Z. 2477 am Rudolf-Mosse, Leidenstr. 4.

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtliche **Unterzeuge und Strumpfwaren** in d. ersten Spezialgeschäft
H. Schneé Nachf., Gr. Steilstr. 84, Geogr. 1920.

Tafeldeck- u. Servierkurse

für junge Damen, Frauen u. Mädchen beginnen in Halle a. S. am Freitag, den 1. Oktober, in Weißensefel, Hotel Bayerischer Hof, in Ammendorf, Goldener Adler am 23. September.

Tages- und Abendkurse Honorar 30 Mark. Einschreibegeld 6 Mark, welches dem Honorar gutgerechnet wird. — Anmeldungen in obigen Lokalen, in Halle a. S. Große Ulrichstraße 63 II. Frau Bertha Linke, Fachlehrerin.

Pädagogium Schwarzatal
Bad Blankenburg-Thür.
Vorschule — Obersekunda. Stete Aufsicht. Gute Verpfleg. Mäßige Preise. Ref. Prosp. frei.

Erneuern, Vernickeln
von Metallgegenständen jeder Art führt aus **Ferdinand Hassengler,** Metallwarenfabrik, Barfüßersstr. 9, Fernruf 1196. Geogr. 1920.

Mein nächster Kursus beginnt in der hergebrachten Weise unter Mitwirkung des Herrn G. Gruber am 14. Oktober. Anmeld. erbeten von 8-5 Uhr Yorkstrasse 5. **E. Recco, Universitäts-Tanzlehrer.**

Wratzke & Steiger, Hoflieferanten Poststr. 9/10
Juwelen — Gold — Silber.

Halle und Umgebung

Halle, 23. September.

Aus dem Bürgerverein

Stadtvorstandswahlen. — Stadtratswahlen. — Einigung unzuführender Sozialdemokraten in hiesiger Heimat. — Die Volksbühnenfrage. — Vorschlag des Theater-Kommissionars. — Deutschnationaler Einbruch gegen die politische Tendenz der Volksbühne und ungenügende Zweisprachigkeit der Besetzung. — Unterstützung der Rechtsparteien durch sozialdemokratische und sozialistische Arbeiter. — Der Bildungsrat der Landmannschaft Leopold Gasse, gegenstandslos durch gescheiterte Ausfälle gegen die Kreise der „Halle'schen Zeitung“. — Großer Tumult. — Die Deutschnationalen verlassen unter Protest den Saal.

Der Halle'sche Bürgerverein trat mit seiner heutigen Sitzung in der Aula des Städtischen Lyzeums in die Winterpause ein. Herr Stadtvorstand Bog, der als Vorsitzender des Ausschusses die Sitzung eröffnete, sprach eingangs von dem großen Mangel, welche über der Stadt Halle stehen. In dem Sinne der Stadtvorstandswahlen und Stadtratswahlen über die letzten fünfzig Jahre im Vergleich mit dem heutigen Stand der Stadt Halle. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert.

Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert.

Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert.

Beziehungen des Verbandes zur Förderung deutscher Theaterkultur" bedürfen im Saal. Die Volksbühne soll nicht nur gute Vorstellungen liefern, sondern auch das Verantwortungsbewusstsein fördern (bei dem) werden. Das Volk soll mitwirken und in der Generalversammlung seine Wünsche zum Ausdruck bringen. Diese müssen natürlich nach im Auge gefasst werden. Die Volksbühne soll nicht nur gute Vorstellungen liefern, sondern auch das Verantwortungsbewusstsein fördern (bei dem) werden. Das Volk soll mitwirken und in der Generalversammlung seine Wünsche zum Ausdruck bringen. Diese müssen natürlich nach im Auge gefasst werden.

Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert.

Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert.

Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert.

Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert. Der Bürgerverein hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert und hat sich für die hiesigen Angelegenheiten interessiert.

helt worden. Es erklärte: Mit diesen Worten werde ich mich nicht an einen Tisch setzen. Ich will es mit klar, meine Person wollen sie ausführen. Die unzuführenden Artikel in der „Halle'schen Zeitung" sind ein einziger Versuch, mich zu beleidigen.

Zum 50. Geburtstag des Geheimrats Anshütz
Am 24. September vollendet der ordentliche Professor für Chirurgie an der Universität Kiel, Professor Dr. med. Wilh. Anshütz, sein 50. Lebensjahr; er ist 1870 in Halle geboren. Sein Vater, Dr. jur. August Anshütz, war seit 1862 bis zu seinem 1874 erfolgten Tode ordentlicher Professor der Rechte an unserer Universität. Wilh. Anshütz'sche Studien von 1880 bis Michaelis 1880 das Stadtgericht in Halle und studierte dann bis 1886 in Halle, Tübingen und Marburg; in Tübingen bestand er auch das Studium und 1886 die medizinische Staatsprüfung. Nachdem er 1886 auf Grund einer Dissertation über „Phosphorvergiftung" die medizinische Doktorwürde erworben hatte, war er drei Semester Assistent an der medizinischen Klinik in Halle, wurde danach 1887 Assistent und 1906 Assistent an der chirurgischen Klinik zu Breslau, wurde Professor für Chirurgie an der Medizinischen Fakultät in Halle, wurde 1907 zum Geheimrat Anshütz zur Vertretung an der Universität Marburg und wurde noch im selben Jahre als Ordinarius nach Kiel berufen. Seine besonderen Arbeitsgebiete, auf denen er auch schriftstellerisch tätig war, sind Wundbehandlung, Magen- und Darmkrebs, Hirngefäßkrankheiten, Amputationen. Der Jubilar ist seit 1905 mit Frau und fünf Kindern verheiratet.

Abschiedsabend des D. H. J. für Professor Schupin
Herr Professor Schupin, der Vorsitzende des Beirats und des A. H. Mittelbach, geht für einige Jahre nach Döpenitz. Die Halle'sche Zeitung hat die Ehre, seinen Abschied zu feiern, um von seinem letzten Amt als Professor Schupin Abschied zu nehmen. Der erste Vorsitzende der Ortsgruppe dankte Herrn Prof. Schupin für die verdienstvolle Arbeit, die er an der Halle geleistet hat. Er ist es gewohnt, bei den Abend mit seiner Tätigkeit gefüllt und auf seine letzte Jahre gedankt hat. Sein Werk wird in der Halle'schen Zeitung fortgesetzt werden. Der zweite Vorsitzende dankte Herrn Prof. Schupin für die verdienstvolle Arbeit, die er an der Halle geleistet hat. Er ist es gewohnt, bei den Abend mit seiner Tätigkeit gefüllt und auf seine letzte Jahre gedankt hat. Sein Werk wird in der Halle'schen Zeitung fortgesetzt werden.

Begräbnisabend für die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität. Am 20. d. M. abends nach im großen Saal der Halle'schen Zeitung wurde ein Begräbnisabend für die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität abgehalten. Die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität wurden von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet. Die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität wurden von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet. Die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität wurden von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet.

Wundheillehre an unserer Universität. Das Wundheillehre an unserer Universität wurde von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet. Die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität wurden von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet. Die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität wurden von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet.

Wundheillehre an unserer Universität. Das Wundheillehre an unserer Universität wurde von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet. Die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität wurden von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet. Die Teilnehmer des Wundheillehres an unserer Universität wurden von den Mitgliedern der Halle'schen Zeitung begleitet.



